



Netzsckauer STADTANZEIGER

Jahrgang 2025 | Samstag, 08.03.2025 | Nummer 3

Amtsblatt für die Stadt Netzsckau mit ihren Ortsteilen



Impressum

Netzschkauer Stadtanzeiger
Amtsblatt für die Stadt
Netzschkau und ihre Ortsteile

Erscheinungsweise: monatlich
Auflage: 2600 Exemplare

Herausgeber:
Bürgermeister
der Stadt Netzschkau
08491 Netzschkau, Markt 12

Verantwortlich für den
amtlichen Teil:
Bürgermeister Mike Purfürst

Verantwortlich für den nicht-
amtlichen und Lokalen Teil:
(v.i.S.d.P)
Bürgermeister Mike Purfürst,
die Leiter der Ämter und Behör-
den bzw. die Vorsitzenden der
lokalen Vereine
Redaktion: (V.i.S.d.P.)
Anja Reiher, Stadtverwaltung
Netzschkau,
Telefon: 03765 390110,
E-Mail: info@netzschkau.de
Ein Anspruch auf die Veröffent-
lichung von Beiträgen besteht
nicht.
Die Redaktion behält sich vor,
Beiträge zu redigieren und zu
kürzen

Herstellung und Anzeigen:
Riedel GmbH & Co. KG, Verlag
für Kommunal- und Bürgerzei-
tungen Mitteldeutschland
Gottfried-Schenker-Straße 1,
09244 Lichtenau, OT Ottendorf
Verantwortlich: Hannes Riedel,
Telefon: 037208 876-0
E-Mail: info@riedel-verlag.de
Für Anzeigenveröffentlichungen
und Fremdbeilagen gelten unse-
re allgemeinen Geschäftsbedin-
gungen und unsere gültige An-
zeigenpreisliste 2025.

Vertrieb: kostenlos für alle
Haushalte an Mitnahmestellen
im Erscheinungsgebiet

Der Netzschkauer Stadtanzeiger
kann zusätzlich kostenfrei als
Newsletter über den Verlag
(E-Mail-Versand) abonniert
werden.

Sie kontaktieren dazu einmalig:
info@riedel-verlag.de oder
newsletter@riedel-verlag.de

**Die nächste Ausgabe er-
scheint am: 12.04.2025**
**Annahmeschluss für redak-
tionelle Beiträge: 04.04.2025**

Aus dem Rathaus

Sitzung des Stadtrates und der Ausschüsse

Die nächste Sitzung des Stadtrates der Stadt Netzschkau findet voraussichtlich **am 25. März 2025 um 19:00 Uhr**, im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Wird die Sitzung anberaumt, finden Sie die Bekanntmachung mit der Tagesordnung am 17. März 2025 unter www.netzschkau.de/Bürgerinformationen/Bekanntmachungen und an den Anschlagtafeln veröffentlicht.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Netzschkau und den dazugehörigen Ortsteilen,

am Donnerstag, 27.03.2025

von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

findet die nächste **Bürgermeistersprechzeit** im Rathaus Netzschkau, Bürgermeisteramt, Markt 12, statt.

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin! **Kontakt: Telefon: 0 37 65/ 39 01 10, E-Mail: info@netzschkau.de**
Zur besseren Vorbereitung nennen Sie bitte den Anlass Ihres Besuches.

Ihr Mike Purfürst, Bürgermeister

Sprechzeit der Schiedsstelle im Rathaus Netzschkau

Die Schiedsstelle der Stadt Reichenbach im Vogtland bietet für Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Netzschkau und der Gemeinde Limbach einschließlich deren Ortsteile am **Dienstag, den 8. April 2025 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Rathaus Netzschkau**, Ratssaal eine Sprechstunde nach dem Motto "Schlichten ist besser als Richten" an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anliegen können u.a. sein: Einleitung einer Schlichtung in Streitigkeiten des täglichen Lebens wie Nachbar - und Mietstreitigkeiten, Pachtverträge, Grenzabstände von Pflanzen, über die Grundstücksgrenze her überragende Pflanzen oder Äste um nur einige Themen zu benennen.

In Familien - und Arbeitsrechtsstreitigkeiten und in Fällen, an denen der Staat beteiligt ist, darf die Schiedsstelle nicht tätig werden.

Außerdem ist die Schiedsstelle jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Rathaus von Reichenbach, Markt, Zimmer 23 Erdgeschoss in der Zeit jeweils von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr persönlich oder telefonisch unter 03765 / 524 1096 oder per E-Mail: Schiedsstelle-Reichenbach@gmx.de erreichbar.

Steffi Seumel, Friedensrichter

Rainer Peterhänsel, stellv. Friedensrichter

Sitzung des Lenkungsausschusses zur Schaffung einer touristischen Infrastruktur an der Göltzschtalbrücke

Am 27. Februar 2025 trafen sich Frau Anette Seidel vom Planungsbüro mascontour GmbH und der von ihr beauftragte Architekt, Michael Schoener, Oberbürgermeister Henry Ruß, Bürgermeister Mike Purfürst, Tourismusmanager Robert Friedrich sowie die Mitglieder des Lenkungsausschusses der beiden Stadträte und des Fördervereins Göltzschtalbrücke e.V., darunter Christa Trommer, die Vorsitzende des Fremdenvereins Nördliches Vogtland e.V.

Vor der Zusammenkunft fand eine Begehung des Göltzschtalbrückengeländes statt. Hier wurden wichtige Erkenntnisse zu den Gegebenheiten vor Ort gesammelt. Beispielsweise wurde nach Möglichkeiten gesucht, wie der Fotopunkt noch mehr in Szene gesetzt werden kann.

Anette Seidel stellte in der sich der Ortsbegehung anschließenden Beratung den bisherigen Arbeitsstand der Konzepterstellung vor. Hieraus ergaben sich Fragen, beispielsweise zum Gebietsumgriff, die mit den Mitgliedern des Lenkungsausschusses besprochen wurden.

Außerdem soll noch vor Ostern eine Gästebefragung an der Göltzschtalbrücke stattfinden, bei der die Mitarbeiterinnen der Firma mascontour in die aktive Phase der Gestaltung eintreten. Damit werden die Besucher direkt in die Arbeit einbezogen.

Die Befragung erfolgt sowohl persönlich als auch digital.

Die daraus resultierenden Ergebnisse fließen in die weitere konzeptionelle Arbeit ein.

Bürgerstiftung Netzschkau – engagierte Bürger gesucht

In seiner Sitzung am 26.11.2024 hat der Stadtrat der Stadt Netzschkau die Errichtung der Bürgerstiftung der Stadt Netzschkau beschlossen.

Mit der „Bürgerstiftung Netzschkau“, eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftungsgemeinschaft der Sparkasse Vogtland, möchte die Stadt Netzschkau ihren Einwohnern die Möglichkeit bieten, gemeinsam Gutes zu tun und nachhaltige Projekte vor Ort zu unterstützen. Dabei sollen insbesondere gemeinnützige und mildtätige Stiftungszwecke zugunsten von Kunst und Kultur, Sport, Wohlfahrtswesen, Heimatpflege oder der Ortsverschönerung umgesetzt werden.

Die Bürgerstiftung soll Ressourcen und Ideen bündeln, um Netzschkau mit seinen Ortsteilen noch lebenswerter zu machen.

Einrichtung eines Stiftungsrates – Ihre Mitarbeit ist gefragt

Für die Bürgerstiftung Netzschkau wird ein Stiftungsrat eingerichtet. Der Stiftungsrat besteht aus dem jeweilig amtierenden Bürgermeister, einem Vertreter der Sparkasse Vogtland und vier weiteren Mitgliedern, die für die Dauer von fünf Jahren in den Stiftungsrat bestellt werden.

Die Mitglieder des Stiftungsrates engagieren sich für den Stiftungszweck, machen die Stiftung publik und bringen sich bei der Verteilung der Stiftungserträge ein.

Haben Sie Interesse sich im Stiftungsrat der „Bürgerstiftung Netzschkau“ zu engagieren, melden Sie sich gern bis zum **24. März 2025** im Bürgermeisteramt.

Ansprechpartnerin: Anja Reiher
Telefon: 0 37 65/ 39 01 10

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung.

Spenden

Für Spenden für die „Bürgerstiftung Netzschkau“ gilt folgende Bankverbindung:

IBAN: DE 84 8705 8000 0101 0639 62, BIC: WELADE1PLX
Sparkasse Vogtland

Nachruf

Am 16.02.2025 hat

Herr Gerhard Kripfgans

für immer seine Augen geschlossen, die bei uns auf dem Kuhberg über 20 Jahre treu unsere Eisenbahn überwacht haben.

Für viele Netzschkauer war er Kulturgut auf dem Berg, genau wie Gerhard für uns auf dem Kuhberg gleichweg wie Familie war.

Wir danken für alles was er geleistet hat und sagen leise Adieu...

Familie Christian Müller und
das Team der Gaststätte Kuhbergbaude



In eigener Sache

Sie möchten den Netzschkauer Stadtanzeiger kostenfrei als digitales Abo bestellen?

Scannen Sie dazu den QR-Code oder senden sie eine E-Mail an newsletter@riedel-verlag.de



Neues aus den Schulen

Großer Andrang beim Tag der offenen Tür 2025



Am 30.01.2025 veranstalteten wir den Tag der offenen Tür an unserer Schule.

Alle Fachbereiche hatten sich intensiv auf diesen traditionellen Höhepunkt vorbereitet und wie immer waren viele Stationen im ganzen Schulhaus aufgebaut, an denen sich die künftigen 5. Klässler und deren Eltern einen umfangreichen Überblick über die Unterrichtsfächer und anderen Bildungsangebote unserer Schule verschaffen konnten.

Vor dem Schulgebäude boten die Schüler der 9c Roster und kleine Leckereien an. Im Erdgeschoss konnten sich unsere Gäste über unsere vielfältigen Ganztagsangebote, die LRS-Förderung und den Sportunterricht informieren. In einem Vortrag erhielten interessierte Eltern und Kinder einen Überblick über die Struktur und die Besonderheiten der Oberschule.

Großes Gedränge herrschte auch in den Räumen der 1. Etage. Dort präsentierten sich die Unterrichtsfächer Geografie, Geschichte, Mathematik, Informatik, WTH/TC und Fremdsprachen. Ebenso wurde unsere umfangreiche Berufsorientierung, die intensiv ab der 7. Klasse beginnt, vorgestellt. Der Fachbereich Biologie konnte für seine anschauliche Präsentation erstmal das neu geschaffene Unterrichtskabinett nutzen.

Im 2. Stockwerk waren viele fleißige Helfer am Werk, um in unserer Lehrküche leckere Kostproben herzustellen. Unseren vielen kleinen Besuchern wurde zudem Zuckerwatte angeboten.

In den Fachkabinetten konnte man sich in die Geheimnisse der Physik und Chemie einweihen lassen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Auftritte unserer Schülerband in der Aula und zum Ausprobieren waren Instrumente im Fachbereich Musik nutzbar. Zusätzlich konnte man sich über die Schulsozialarbeit an unserer Schule informieren.

Wer es auf Grund dieses intensiven Angebots noch bis in die 3. Etage schaffte, hatte die Möglichkeit die Arbeiten des Kunstunterrichts zu betrachten.

In allen Räumen wurden unsere neuen, hochmodernen digitalen Tafeln genutzt und vorgestellt.

Wir danken ganz herzlich allen beteiligten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Helfern für die Unterstützung. Sie alle trugen zum tollen Gelingen und Erfolg an unserem Tag der offenen Tür bei.

Neues aus der Grundschule

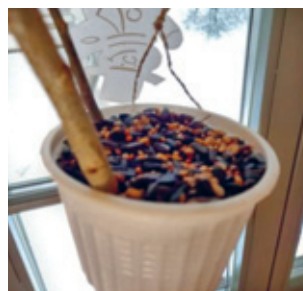
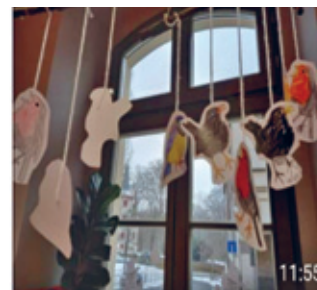
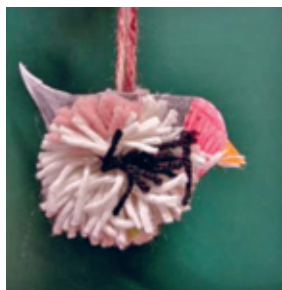
Der Februar – ein ganz besonderer Monat im Schuljahr! Zwei Wochen Winterferien sorgen für Jubel bei Schülern und Lehrern. Doch bevor es in die wohlverdiente Pause geht, stehen die Halbjahreszeugnisse an. Mit viel Fleiß und Engagement haben alle ihr Bestes gegeben – und das wurde belohnt!

In den letzten Tagen vor den Ferien zeigte sich der Winter noch einmal von seiner typischen Seite: Nieselnder Schneefall ließ die jüngsten Schüler an unsere gefiederten Freunde denken. Mit großer Begeisterung bastelten sie Futterglocken, die mit wichtigen Vitaminen gefüllt wurden – eine willkommene Stärkung für die Vögel in der kalten Jahreszeit.

Aber nicht nur die Tiere wurden gut versorgt. Auch die Schüler selbst achteten auf ihre Gesundheit und stärkten sich mit einem gesunden Frühstück. Eine kluge Entscheidung, denn die Grippewelle machte auch vor unserer Schule nicht halt.

Doch wir hielten tapfer durch!

Nun freuen sich alle auf erlebnisreiche Ferien – Zeit zum Entspannen, Erholen und neue Energie tanken. Der Februar hat sich wieder einmal als besonderer Monat im Schulkalender erwiesen!



Kita Am Schlosspark



Ein ganz besonderes Geschenk, erreichte die Vorschulkinder der Kita „Schloßpark“ im Dezember.

Unsere Partner Kita „Schmetterling“ aus Wien, schickte ein großes gelbes Paket. Befüllt war es mit allerlei typisch österreichischen Leckereien, darunter Marmelade, Waffeln, Salami sowie einer Videobotschaft.

Wir freuen uns auf den Besuch unserer Partner Kita in 2025.

es für sie überhaupt kein Problem in die Rollen des alten Opas, des Hundes Bello, des Onkel Bär, des Wolfs Graupelz, des Eichhörnchens Nusskuss, des Wildschweins Haudrein, des Füchslin Wuschelschwanz, des Mäuschens Knabberlieschen und dem Fröschlein Springelustig hinein zu schlüpfen. Sich in dieser Theaterwelt auszuprobieren lässt die Kinder neue Gefühle, Wünsche und Ideen ausprobieren und das ist enorm wichtig für ihre kindliche Entwicklung. Denn im Rollenspiel werden soziale Kompetenzen, soziales Miteinander und Konfliktfähigkeit erprobt.

„Ich möchte mal wer anderes sein!“, dies stand am 06. Februar 2025 bei den Vorschulkindern auf dem Plan. Sie haben die Tage vorher geprobt, anprobiert und ihrer Generalprobe am Donnerstagvormittag entgegengefeiert, denn Premiere fand am Nachmittag vor Eltern, Omas und Opas statt. Aufgeführt wurde in der Kita „Schloßpark“ das alte Volksmärchen „Der Fausthandschuh“. Da unsere Kinder tagtäglich Theater spielen war



Kleine Meise, kleine Meise... mit diesem Kinderlied stimmten wir uns auf den Januar und seine kalten Temperaturen ein. Und damit unsere kleine Meise auch immer etwas Futter hat, haben die Krippenkinder in der Kita „Schloßpark“ Vogelfutter selbst hergestellt und in die Bäume gehangen. Und damit die kleine Meise nicht frieren muss, haben die Kinder gleich noch ein Häuschen für sie gebastelt.



Bewegen können sich die Kinder der Kita „Schloßpark“ immer - egal ob es warm eingepackt an die frische Luft geht um die Tiere in der nahen Umgebung zu besuchen oder, ob es bei kühlen Temperaturen in unseren Bewegungsraum geht. Dort kann Jedermann hüpfen, springen, balancieren, klettern und Spaß an Bewegung haben.

Vereinsnachrichten

Einladung zur Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Netzschkau/Mylau

hiermit lädt der Jagdvorstand Sie zu der nichtöffentlichen Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Netzschkau/Mylau

am: 02.04.2025

um: 19:00 Uhr

im: Begegnungszentrum der Stadt Netzschkau (ehem. Jugendclub), Markt 14, 08491 Netzschkau

recht herzlich ein.

Einladung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Jagdvorsteher
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Bericht der Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes
4. Beschluss der Jahresrechnung 2024/2025 und des Haushaltsplanes für das Jagdjahr 2025/2026
5. Beschluss zur Veränderung des Jagdpachtvertrages
6. Bericht der Jagdpächter
7. Sonstiges

Anmerkungen:

Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte, volljährige Person oder durch einen volljährigen, derselben Jagdgenossenschaft angehörenden Jagdgenossen vertreten lassen.

Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich.

Ein bevollmächtigter Vertreter darf höchstens einen Jagdgenossen vertreten.

Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe oder deren Beauftragte.

gez. Friedhelm Taubert, Der Jagdvorsteher
Jagdgenossenschaft Netzschkau/Mylau

Anzeige(n)

Anzeige(n)

Vereinsnachrichten

Die ersten Monate im Altenpflegeheim „Am Schlosspark“

Die Bewohner der Pflegeeinrichtung „Am Schlosspark“ waren im Dezember ständig auf Achse, da fielen die Wochen, vergleichsweise unspektakulär aus.

Nicht weniger lustig und fröhlich waren unsere Aktivitäten trotzdem.

Mit Herrn Zippel kommt neben Musik, auch immer sehr viel Freude und Individualität, in unsere Einrichtung. Die Auswahl der Lieder, verbunden mit kleinen Geschichten sorgen immer für Abwechslung. Außerhalb der Musiktherapie wurde Sitzgymnastik ganz oft durchgeführt. Hierbei konnte man im Sitzen ganz einfach seine Weihnachtspfunde abtrainieren.

Rund um die Einrichtung zwitschert es aus allen Sträuchern und Büschen, der Frühling kommt mit großen Schritten. Dies brachten



die Bewohner mit Pinsel und Farbe zum Ausdruck.

Der Tag des heiligen Valentin wurde ebenfalls gefeiert. In Gedenken an den Schutzpatron der Liebenden gab es am 14. Februar Sekt und Eierlikör für Alle. Der Valentinstag hat seinen Ursprung im Christentum, es ist also keine Erfindung der Floristen oder Amerikaner.

Bei uns hingen keine Geigen am Himmel, sondern Luftballons.

Im Hinblick auf die anstehenden Sommerferien haben wir wieder Plätze zur Ferienarbeit anzubieten. Die Diakonie Sachsen bietet über die „Stern-talerzeit“, und der Freistaat Sachsen den „Sachsensommer“ an. Ideal kann der August dafür verwendet werden, als Überbrückung, wenn man dann im September eine Ausbildung (auch gerne bei uns) startet.

Wir wünschen Ihnen einen fröhlichen und sonnigen Frühlingsstart!

Ihre Diakonie Reichenbach u.U. GmbH



Jubilare

Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren die im Zeitraum vom 8.3.2025 bis 12.4.2025 ihren Geburtstag begehen und wünscht für das neue Lebensjahr alles erdenklich Gute, Glück, Freude und vor allem Gesundheit.

70. Geburtstag

11.03. Tudor Isac
16.03. Martin Putze
23.03. Konrad Möckel
27.03. Helga Dosche
31.03. Jutta Behr Ziegelei
06.04. Dieter Dillner

75. Geburtstag

21.03. Heidemaria Fuchs
25.03. Karl-Heinz Marschner
26.03. Lea Barth
26.03. Annemarie Möller
30.03. Hans-Joachim Junker
03.04. Rudolf Fiedler
05.04. Renate Brendel

80. Geburtstag

08.03. Sigrid Herold
13.03. Brigitte Oertel
25.03. Ursula Worbs Brockau
29.03. Ute Duscha Ziegelei
09.04. Margarethe Wurlitzer

85. Geburtstag

17.03. Dorothea Hennl
18.03. Lothar Müller
27.03. Brigitte Witkiewicz Brockau
03.04. Helga Seidel

91. Geburtstag

10.03. Gisela Rothe
11.03. Eleonora Klausnitz
03.04. Lothar Eckert

92. Geburtstag

25.03. Erwin Oswald
25.03. Renate Limmer
31.03. Hildegard Härtrich

Wissenswertes

Erster Wintermarkt im ADL Dementenwohnen begeistert Bewohner und Gäste

Am 8. Februar 2025 verwandelte sich das „Haus am Göltzschtalblick“ der ADL Dementenwohnen gGmbH zum ersten Mal in einen stimmungsvollen Wintermarkt. Früher als Weihnachtsmarkt bekannt, wurde das Event dieses Jahr unter dem neuen Namen und zu neuer Zeit gefeiert. Bewohner, ihre Familien und Gäste genossen einen Nachmittag im gemütlichen Beisammensein.

Im winterlich dekorierten Foyer luden verschiedene Stände zum Stöbern und Entdecken ein und boten eine vielfältige Auswahl an handgefertigten Produkten. Fruchtaufstriche und Kaffee aus Carlis Kaffeerösterei erfreuten Feinschmecker, während die LH Werkstatt Reichenbach gGmbH mit kunstvollen Ton- und Tischlereiprodukten beeindruckte. Ein weiterer Stand von Manuela Theil Schaarschmidt bot handgefertigte Dekoartikel und Accessoires an – ideale Mitbringsel für Liebhaber individueller Handwerkskunst.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bei frisch gebrühtem Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, wärmendem Glühwein und Leckereien wie Quarkbällchen oder herzhaftem Speckfett konnten die Besucher den Nachmittag genießen.

Der Wintermarkt sorgte nicht nur für eine angenehme Abwechslung vom Alltag, sondern bot auch die Gelegenheit zu geselligem Beisammensein. Die Bewohner zeigten sich zufrieden mit der gelungenen Premiere und hoffen, das Event zu einer schönen Tradition im „Haus am Göltzschtalblick“ werden zu lassen.



Das Vogtland sucht die Sportler des Jahres 2024

Die Abstimmungsphase für die diesjährigen Sportler des Jahres geht in eine neue Runde. Bis zum 23. März 2025 können Interessierte unter www.sportgala-vogtland.de ihre Sportlerinnen, Sportler, Mannschaften und Vereinshelden des Jahres 2024 wählen. Die Wahl der Nominierten wurde in gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Landratsamt Vogtlandkreis, dem Kreissportbund Vogtland e.V. sowie den Medien des Vogtlandes getroffen. Das Endergebnis setzt sich zu 60% aus der Onlineabstimmung und 40% aus dem Urteil der Fachjury zusammen. Die Sieger werden bei der großen Sternquell Sportgala Vogtland, welche am 5. April in der Plauener Festhalle abgehalten wird, geehrt. Landrat

Thomas Hennig wird als Schirmherr der Veranstaltung allen Preisträgerinnen und Preisträgern persönlich gratulieren. Die Vorbereitungen für das beliebte Event laufen bereits.

Am Galaabend werden neben den Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften auch Ehrenamtliche sowie Nachwuchstalente geehrt. Mit der vor zwei Jahren neu ins Leben gerufenen Kategorie „Vereinshelden“ werden insgesamt 20 Personen auf ganz großer Bühne eine öffentliche Würdigung für ihr ehrenamtliches Engagement im Sport erhalten.

Im Nachwuchsbereich werden insgesamt 28 Jungen und Mädchen eine Auszeichnung erhalten.

Verfahrenslotsen: Hilfen für Kinder und Jugendliche aus einer Hand



Weitere Informationen unter www.vogtlandkreis.de/verfahrenslotse

Seit Mitte letzten Jahres gibt es im Vogtlandkreis das Angebot des Verfahrenslotsen. Verantwortlich hierfür ist Eileen Wonsiedler, Koordinatorin des Netzwerk Teilhabe Vogtland.

Als Verfahrenslotsin berät und begleitet Frau Wonsiedler junge Menschen und deren Familien, welche Leistungen aufgrund einer (drohenden) Behinderung geltend machen sollen oder bei denen solche in Betracht kommen. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) sieht vor, dass die Hilfen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung aus einer Hand erfolgen sollen. Dieses Vorhaben wird durch den Verfahrenslotsen / die Verfahrenslotsin unterstützt.

Wer kann sich an den Verfahrenslotsen wenden?

- Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit (drohender) Behinderung, die noch nicht 27 Jahre alt sind
- Mütter und Väter
- Personensorge- und Erziehungsberechtigte
- gesetzliche Betreuer / Vormünder
- Pflegeeltern

Was macht der Verfahrenslotse?

- persönliche Beratung
- Unterstützung und Begleitung bei Antragstellung, Verfolgung und Wahrnehmung von Eingliederungshilfeleistungen
- Aufzeigen von Hilfs- und Beratungsangeboten

Beratungen sind vor Ort oder per Telefon möglich. Die vorherige Vereinbarung eines Beratungstermines wird empfohlen.

Ein Flyer mit allen wichtigen Informationen zum Thema ist auf der Webseite des Vogtlandkreises zu finden: www.vogtlandkreis.de/verfahrenslotse

Kontakt / Ansprechpartner:

Eileen Wonsiedler

Koordinatorin Netzwerk Teilhabe Vogtland Postplatz 5, 08523 Plauen

Tel.: 03741 300 3041

wonsiedler.eileen@vogtlandkreis.de

Hospizverein Vogtland e.V.

*Jeder Frühling trägt den Zauber
eines Anfangs in sich.*



Seit 2001 ist der Hospizverein Vogtland e.V. mit seinen Angeboten für Schwerkranke Menschen, Trauernden und Ihren Angehörigen da. Hospizarbeit ist Hilfe von Mensch zu Mensch.

Information, Beratung und Kontakt unter: 0174 71 25 976

Hospizverein Vogtland e.V.

Büro Reichenbach, Begegnungsstätte Nordhorner Platz 1

Büro Auerbach, Bebelstraße 13

www.hospizverein-vogtland.de. info@hospizverein-vogtland.de

Beratung und Information zu Begleitung von Schwerstkranken, Entlastung von Angehörigen, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

nach telefonischer Vereinbarung

Reichenbach, Büro Begegnungsstätte,

Nordhorner Platz 1

Auerbach, Büro, Bebelstraße 13

Trauercafé Reichenbach

Dienstag, 18. März 2025 von 15.00-17.00 Uhr

Dienstag, 15. April 2025 von 15.00-17.00 Uhr

Reichenbach, Nordhorner Platz 3

Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe für Angehörige und Betreuende von Menschen mit Demenz treffen sich

Mittwoch, den 26.03.2025, 16.00 Uhr in der „Begegnungsstätte der Sparkassenstiftung Vogtland“ am Nordhorner Platz 3 in Reichenbach.

Frau Doreen Rother, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Friedrich-Schiller-Universität Jena, weist in ihren Ausführungen „Musik gegen das Vergessen“ darauf hin, dass bei Menschen mit Demenz die kognitiven Fähigkeiten und die Stimmung durch den Einsatz von Musik verbessert werden können.

Dazu sind Interessenten oder selbstbetroffene Angehörige herzlich eingeladen.

Bereits ab 15.00 Uhr beantwortet Frau B. Kummer, FÄ für Psychiatrie und Neurologie i.R., Fragen zum Thema Demenz im persönlichen Gespräch. Um besser planen zu können wird um vorherige Anmeldung gebeten, unter der Telefonnummer 03765-14455 (Barbara Vogl), Sprachbox ist geschaltet.

Borkenkäfersituation – auch 2025 wird ein Käferjahr! – Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Plauen informiert zur aktuellen Situation

Das warm-trockene Wetter des vergangenen Jahres hat zu einer weiteren Verschärfung der Borkenkäfersituation in Westsachsen geführt. Neben anhaltend hohen Schadmengen hat dies eine historisch hohe Anzahl überwinternder Borkenkäfer zur Folge. Wurf- und Bruchholz der letzten Stürme bietet ideale Brutbedingungen für das Frühjahr.

Der Hauptschädling der Fichte, der Buchdrucker, hat im letzten Jahr in vielen Regionen des Vogtlandkreises eine dritte Generation angelegt. Die Schäden werden jetzt im Frühjahr erst sichtbar. Man spricht von sogenannten Spätzehnern. Die Kronen dieser Fichten sind noch grün, die Rinde hingegen fällt großflächig ab. Die Käfer überwintern in unmittelbarer Nähe dieser Bäume.



Vier Dinge, auf die es für Waldbesitzer jetzt besonders ankommt:

1. Durch gelegentliche Sturmböen wurden vereinzelt Bäume geworfen. Diese Bäume sind für den Borkenkäfer besonders attraktiv. Wurf- und Bruchholz ist deshalb zügig aufzuarbeiten.

2. Die Waldbesitzer sollten jetzt ihre Wälder auf vom Käfer befallene Bäume kontrollieren und sich frühzeitig um Forstfirmen kümmern. Befallene Bäume sind teilweise erst spät zu erkennen. Die Käfer überwintern in diesen Bäumen oder im Boden. Diese Bäume müssen unverzüglich aufgearbeitet und abtransportiert werden. Zudem muss im Umfeld dieser Bäume später besonders intensiv nach frischem Borkenkäferbefall gesucht werden.
3. Die Revierleiter von Sachsenforst und Forstbetriebsgemeinschaften unterstützen die Waldbesitzer bei der Aufarbeitung, der Vermarktung des Holzes sowie bei Förderanträgen. Kontaktdaten sind unter www.sachsenforst.de/fob-plauen zu finden.
4. Es ist sehr hilfreich, sich mit den Waldnachbarn abzustimmen. So können die Kontrolle des Befalls und die Aufarbeitung des Schadholzes gemeinsam organisiert werden.

Spätestens ab Mitte April sind alle gefährdeten Bestände mindestens 1 x wöchentlich zu kontrollieren. Wichtig: die Kronen der frisch befallenen Bäume sind häufig noch grün. Den Befall erkennt man nur an der Rinde durch Einbohrlöcher und Bohrmehlhäufchen. Färbt sich die Krone braun, ist es bereits zu spät!

Bäume, die im April befallen werden, müssen bis Mitte Mai aufgearbeitet, gerückt und abtransportiert werden. Von der Eiablage bis zum Schwärmen der Käfer dauert es nur 5 bis 6 Wochen. Die Zeit für Erkennung, Aufarbeitung, Rückung und Abtransport ist also sehr knapp!

Uns ist bewusst, dass die Situation herausfordernd ist und das langanhaltende Schadgeschehen eine große Belastung darstellt. Wir bitten die Waldbesitzer dennoch, im Interesse des Waldes alle Anstrengungen zu unternehmen, die notwendig sind, den Schadfortschritt zu begrenzen.

Waldexkursion für Waldbesitzer und Waldinteressierte – Forstbezirk Plauen lädt ein zur Fachexkursion in die Forstbaumschule Zech

Erzeugung von forstlichem Pflanzenmaterial – Forstpflanzenanzucht, Pflanzung, Baumartenwahl

Diesen Schwerpunkten widmet sich die Exkursion **am Samstag, den 22. März.**

Treffpunkt ist um 9:00 Uhr an der Baumschule Zech, Hirschbach 19 in 07957 Langenwetzendorf.

Anmeldung bitte an den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Plauen. Verantwortlich ist Herr Feudel: Telefon 0174/ 3379608
E-Mail: Dominik.Feudel@smekul.sachsen.de

Weitere Exkursionen im Forstbezirk Plauen finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Internetseite: <https://www.sbs.sachsen.de/plauen-7350.html>

Zum 125. Geburtstag des Netzschkauer Zeichners und Lehrers Fritz Zenner

Zu den bedeutendsten Grafikern des 20. Jahrhunderts im Vogtland gehörte Fritz Zenner. Er wurde am 20. Februar 1900 in Netzschkau Elsterberger Strasse 14 geboren. Nach dem frühen Tod seines Vaters 1902, besuchte er von 1906 bis 1914 die Volksschule in Netzschkau. Durch seine Zeichenlehrer Richard und Fritz Ehrler erhielt er erste künstlerische Anregungen.



Fritz Zenner

Bau der Talsperre Pöhl 1960

Die bescheidene finanzielle Lage seiner Mutter erlaubte es nicht, dem für Zeichnen und Malen begabten Jungen, eine entsprechende Ausbildung zu ermöglichen.

So besuchte er von 1921 bis 1924 das Lehrerseminar in Plauen, um eine Ausbildung in seinem künftigen Beruf zu erwerben. Von Ostern 1921 an, bis zu seiner Invalidität 1959, war er im Schuldienst in Mylau, Netzschkau, Kornbach, Reichenbach und wieder Netzschkau tätig.

Unterbrechungen entstanden durch den Kriegsdienst 1939-40 und 1943-45.

Neben der Erteilung wissenschaftlichen Unterrichts war er Kunsterzieher. So konnte er seinen Schülern etwas von der Kunst, die seinen Lebensinhalt darstellte, übermitteln und sie so zu schöpferischer Tätigkeit anregen. Seit 1925 besandte Fritz Zenner Ausstellungen. Zuerst in Städten der engeren Heimat und später auch in größeren Städten außerhalb des Vogtlandes.

Da er sich im Leben stets durchsetzen musste, verwundert es nicht, dass er sich in seinem Schaffen und Leben kaum beeinflussen ließ. So geriet er ab 1933 mit den Machtoorganen des „3. Reiches“ in Konflikt und entging nur knapp einer Verhaftung.

Mit seiner Mutter zog er 1937 in die Mylauer Strasse 17. Von den Fenstern seiner Wohnung gaben ihm viele Fabriken, das Gaswerk, die Villa Hofmann und die Göltzschtalbrücke Anregungen für sein künstlerisches Schaffen.



Göltzschtalbrücke 1955



Schloßstraße Netzschkau 1928

1938 heiratete Fritz Zenner seine Schulkollegin Lotte Hermsdorf, die ab 1943 ebenfalls als Lehrerin in Netzschkau tätig war.

Nach seiner Kriegsgefangenschaft in der Sowjetunion kehrte er im September 1945 in die Heimat zurück und bildete, ab Oktober 1945 wieder im Schuldienst, auch Neulehrer aus.

In der Oberschule Reichenbach war er für Kunsterziehung verantwortlich.



Wiederaufbau der Elstertalbrücke 1948



Kirchenruine Pöhl 1962



Steinbruch Netzschkau 1947

Den Wiederaufbau der Elstertalbrücke zeichnete er in bester künstlerischer Darstellung 1948. In den schweren Nachkriegsjahren bemühte sich

Fritz Zenner als ehrenamtlicher Dezernent für Kultur beim Rat der Stadt Netzschkau um die Wieder-Belebung des kulturellen sowie des musikalischen Lebens. Er veranstaltete Konzerte mit Künstlern aus Dresden, Leipzig und Berlin.

Seit 1953 gehörte er dem Verband Bildender Künstler der DDR an.

Er fertigte 1963 die Zeichnungen für die an der Elstertalbrücke angebrachten Gedenktafeln.

Den Bau der Talsperre Pöhl und den Ort selbst dokumentierte Fritz Zenner eindrucksvoll in einer 1990 erschienenen Bildmappe. Er war an der Herausgabe des großen Wörterbuches (erschien 1994 bis 2003, in 4 Bänden), durch Befragungen von Menschen nach alten Mundartausdrücken maßgeblich beteiligt.

Unter den vogtländischen Künstlern gibt es nicht sehr viele, die sich mit so viel Konsequenz und Liebe intensiv mit der zeichnerischen Darstellung ihrer Umwelt befassten wie Fritz Zenner. Er strebte mit seiner überzeugenden bildhaftkünstlerischen Form eine wirklichkeitsnahe Gestaltung an. Fritz Zenner war ein besonderer Beobachter der Natur, da diese stets Neues, noch nicht Erfasstes parat hält. Der bescheidene und ein wenig zurückgezogen lebende Künstler richtete seinen Blick immer auf beachtenswerte Motive. Dabei verzichtete er auf modische Effekte. Seine Zeichnungen sind bei aller Exaktheit in der Wiedergabe kein Naturalismus.

Die Beobachtungen und deren Wiedergabe der Natur stellen Kunstwerke dar. Selbst Einzelheiten verband er mit zeichnerischer Qualität, plastischer Fülle und starkem Raumgefühl. In allen Arbeiten des Künstlers ist das Verhältnis zur Architektur, zu klaren Formen der dargestellten Gebäude usw. sichtbar. Die Veränderungen der Natur und Landschaft brachte er in seinen Zeichnungen vom Bau der Talsperre Pöhl zum Ausdruck. Seltene Porträts bekannter Persönlichkeiten wie Dr. J. Leipold, Dr. Wischerop, Arno Mädler, E. Becher, K. Wiesenhütter spiegeln seinen Bekanntenkreis wider.

Einladungen zu Klassentreffen mit ehemaligen Schülern betrachtete er als Zeichen der Verbundenheit. Dort diskutierte man auch über seine „Treffsicherheit“ mit Schlüsselbund sowie Kreide bei unaufmerksamen Schülern.

Fritz Zenner verstarb am 21. Mai 1989. Er fand auf dem Netzschkauer Friedhof seine letzte Ruhestätte.

Das Vogtlandmuseum Plauen erhielt seinen gesamten künstlerischen wie kulturhistorischen Nachlass übereignet. 2000 erfolgte eine nachträgliche Ehrung durch die Umbenennung einer Netzschkauer Strasse in Fritz-Zenner-Straße.

Falk Naumann, Tim Naumann